Flora.

Nro. 23.

Regensburg, am 21. Juni 1842.

I. Original-Abhandlungen.

Eine Excursion am 1. November 1841 in die Berge bei Offweiler im Elsass, als Beitrag zur Physiognomie der Moos- und Flechtenflora der mittlern Vogesen; von W. P. Schimper in Strassburg.

(Schluss.)

Einiges sammelnd, Anderes bloss im Vorbeigehen betrachtend, war ich nach und nach am Ziele meiner heutigen Excursion, der s. g. Bärenthaler Steige, angelangt, wo ich in dem finstern, schwammreichen Buchenwalde mich sogleich nach den bekannten Localitäten von *Dicranum interruptum Brid.* und *Weissia cylindrica* umsah. Das erste dieser beiden Moose ist, wie mir scheint, von wenig Muskologen gekannt und häufig mit *Dicranum longifolium* oder *flexuosum* verwechselt. Nur mit dem erstgenannten hat es einige Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber schon bei oberflächlichem Ansehen an dem laxern Rasenwuchse, den dunkelgrünen, nicht glänzenden, trocken gekräuselten Blättern, die durch dichtern Filz dicker erscheinenden Stengel und den robustern Kapselstiel. Zuweilen

kommen beide Arten auf *einem* Felsen vor, und lassen sich da, von Weitem schon, durch die verschiedene Farbe unterscheiden.

Nur zweimal war ich glücklich genug, von *Dicranum interruptum* Früchte zu treffen und zwar jedesmal im Spätherbste, heute aber machte mir mein Felsen faux bon, denn nicht *eine* Kapsel war zu entdecken. Dagegen entschädigte ich mich an dem Anblick der üppigen Moosvegetation dieser Felsenparthie. *Hypnum brevirostre*, *loreum*, *squarrosum*, *tamariscinum* hängen entweder in langen Teppichen daran herab oder bilden hochgewölbte Polster darüber hin, während die nassen Wände dicht überzogen sind von *Dicranum flexuosum*, *Tetraphis pellucida*, *Mnium punctatum* mit beinahe reifen Kapseln, *Mn. hornum* mit eben hervortretenden Früchten, oder auch von *Hypnum sylvaticum*; auch *Bryum* (Pohlia) *elongatum* ist hier nicht selten. Aus den finstern Löchern kriechen die grossen Lappen der glatten *Peltidea aphthosa* hervor, um durch ihr lebhaftes Meergrün die Zahl der vielen Farben-Schattirungen des Moosteppichs zu vermehren. Die schlanken Buchen bedecken von oben bis unten *Neckera crispa*, *pennata*, *pumila* und *complanata*, zu denen sich noch häufig *Anomodon curtipendulus*, *Leucodon sciuroides*, *Leskea viticulosa*, *Isothecium sericeum* und *polyanthum* gesellen, alle mehr oder weniger herangerückt in der Fruchtreife. An den jüngern Stämmen sind im Frühsommer *Orthotrichum coarctatum*, *crispum* und *cris-*

pulum, im Spätsommer *Orth. Ludwigii* zu sammeln. An den Aesten der hier sehr einzeln stehenden alten Eichen hängen gesellschaftlich mit *Usnea plicata* und *florida*, *Evernia prunastri* u. a. handgrosse Exemplare von *Orth. Lyellii* herab, während die Aeste alter kränklicher Zitterpappeln um und um von *Orth. leiocarpon*, *speciosum*, *affine* und *Ludwigii* besetzt sind. Häufiger noch als an den jungen Buchen finden sich hier die krausblätterigen *Orthotrichen* an den alten Birken, an denen ich jetzt auch, zum Erstenmal in dieser Gegend, *Isothecium repens* beobachtete, ein Moos, das mir bisher nur in den Fichtenwaldungen der Rheinebene vorgekommen war, wo dasselbe sich auch zuweilen auf die alten schrundigen Birken verirrt. Am Fusse alter Bäume oder an faulen Stumpfen finden sich *Bryum roseum*, *Mnium affine* und *cuspidatum*, beide erstere leider nie fructificirend. Glücklicher als mit *Dicranum interruptum* war ich diesesmal mit *Weissia cylindrica*, denn nicht nur traf ich dieses seltene Moos in grosser Menge auf mehreren flachliegenden, feuchten Felsen, sondern auch in einem Zustande der Reife, wie ich es noch nie zu sammeln Gelegenheit hatte. Anfangs September hatte ich dasselbe auch im Karlsthale bei Kaiserslautern, einen ganzen Felsen überdeckend, angetroffen, allein damals waren die Früchte noch unreif und ich konnte meinen längst erschöpften Vorrath nur unvollkommen ersetzen, heute hatte ich Gelegenheit

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0359-7

mehrere Hundert der schönsten Exemplare einzulegen.

Meinen Rückweg von dieser herrlichen Localität nahm ich quer über Berg und Thal, um noch einige Standorte seltener Moose zu besuchen. In einer ganz nahen Schlucht, wo auch *Sphagnum cymbifolium*, *capillaceum* und *cuspidatum* wachsen, so wie *Coniocybe furfuracea* in Menge in Höhlungen, an Wurzeln und auf blosser Erde und *Jungermannia albicans* auf Steinen, hatte ich die Freude, *Cenomyce uncialis* mit Apothecien anzutreffen, und zwar an einer Stelle, wo diese Flechte im Nassen steht und über einen halben Fuss hoch wird. Auf den Steinen und Felsen der höher gelegenen Waldungen ringsum beinahe nichts als *Hypnum myurum* (curvatum) und *myosuroides*, sehr selten *Hypnum incurvatum*. Im nächsten Thale von der Steig gegen die Hochfürst traf ich zwar die knorpelige Buche noch, an der ich vor mehreren Jahren *Anacamptodon splachnoides* sammelte, allein das damals übriggebliebene Räschen war noch nicht zu hinlänglichen Kräften gelangt, um Früchte zu entwickeln, auch war unterdessen der Wald gelichtet worden und dadurch dem Patienten der nöthige Schatten zur Erholung geraubt. Im Grunde des Thals, wo eine eiskalte Quelle murmelnd über moosiges Gestein rinnt, wächst, gegen seine Gewohnheit, *Hypnum silesiacum* an Felsen; die Höhle, aus welcher die Quelle hervorrauscht, ist umkleidet von *Pterygophyllum lucens* mit *Aneura pinguis* var.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0360-7

fusiformis und *Aneura multifida*, *Pellia epiphylla*, *Marchantia polymorpha* und *Conocephalus nemorosus*, diese Moose wachsen sowohl in als ausser dem Wasser, wo sich auf den Steinen noch *Hypnum pseudoplumosum* und *Mnium punctatum* und *rostratum* zu ihnen gesellen. Die Ränder des Bächleins sind durchaus überdeckt von *Mnium hornum*, das hier zur Zeit der Fruchtreife einen ungemein schönen Anblick gewährt. An nassen Haideplätzen fructificirte *Erpetium trilobatum*. Ich fand dieses in unsern feuchten Waldungen sehr gemeine Lebermoos nie anders, als im Spätherbste oder Winter mit Früchten; auch *Oncophorus glaucus* zeigte sich hier wieder in grossen Rasen, die über und über mit Früchten übersäet waren, deren Hauben meistens noch festsassen. So oft ich dieses Moos so treffe, freut es mich, und nie kann ich umhin, ein Paar Exemplare einzupacken, obgleich meine Vorräthe davon für alle Muskologen Europa's zureichen würden. *Hypnum Schreberi*, *splendens*, *loreum* füllen alle Zwischenräume der hohen Haide und das weithin rankende *Hyp. tamariscinum* mit seinen grossen, eben reifen Kapseln, gesellt sich zu seinem nahen Verwandten, dem einfacher befiederten, feiner aussehenden *Hyp. recognitum*, dessen Kapsel bereits schon im August sich ihres Inhalts entleert hatten. Auf der ganzen Tour hatte ich mich fleissig nach dem niedlichen *Hypnum Schimperi* (Bruch in litt.) umgesehen, allein, ohnerachtet der günstigsten Localitäten dazu, nirgends

eine Spur davon wahrgenommen. Erst als ich an die Stelle kam, wo ich dasselbe im Winter 1837 zum erstenmal sammelte, zeigte es sich wieder, von Weitem erkennbar an den gelbbraunen, goldglänzenden fest an den Stein angedrückten Räschen, die winzigen, äusserst zarten, gelben Kapseln, mit lang geschnäbeltem Deckel, sind kaum sichtbar. Unter den europäischen Moosen kenne ich keines, das eine grosse Aehnlichkeit mit diesem Pygmäen der Astmoose hätte. Unter den bekannten ausländischen Arten sehen ihm *Hypn. loxense* und *leptorhynchum Schwgr.* nicht unähnlich, doch sind beide grösser und weniger niedergedrückt.

An demselben schattigen Bergabhang, wo dieses neue *Hypnum* in Gesellschaft von *Weissia cylindrica* und *Hypn. populeum* var. *minus*, *saxicola* (Funck's Hypn. saxicola), oder auch unter *Hypn. recognitum* wächst, findet sich häufig die kurze gedrängte Waldform von *Fissidens adiantoides*, so wie sterile Rasen von *Barbula tortuosa*, *Pterogonium gracile* und *Leskea attenuata*, *Hypnum molluscum* mit Früchten in Menge, *Catharinæa undulata*. Die Hauptmoosvegetation der Bäume in dieser Gegend besteht aus *Barbula ruralis*, *Weissia rubella*, *Zygodon viridissimus* (auch an Buchen in grossen lebhaft grünen Polstern), *Madotheca platyphylla* und *lævigata*, *Echinomitrium furcatum*, *Radula complanata*, am Fusse einiger Föhren *Ptilidium ciliare*. In den Besitz eines Kohlenplatzes

theilten sich *Barbula convoluta*, *Ceratodon purpureus*, *Funaria hygrometrica* und *Bryum argenteum*.

Diess die Beobachtungen, die ich auf dieser, kaum 5 Stunden dauernden Wanderung machte. Obgleich mir auf derselben nicht alle in der Nähe von Offweiler wachsenden Moos- und Flechten-Arten vorgekommen sind, wie *Dicranum flagellare* ganz in der Nähe auf faulen Kastanien-Stumpen, *Dicr. montanum ibid.*, *Dicran. rufescens*, *Pottia intermedia*, *Weissia lanceolata*, *Encalypta vulgaris*, *rhabdocarpa strebtocarpa*, *Bryum inclinatum*, *cæspiticium*, *pyriforme*, *atro-purpureum*, *pallescens*, *pallens*, *Wahlenbergii* u. a., *Bartramia fontana*, *Didymodon longirostris*, *Hypnum stramineum*, *aduncum*, *tenellum*, *longirostre*, *cuspidatum*, *prælongum*, *rivulare nob.*, *depressum*, *palustre*, *riparioides*, *riparium*, *subtile*, *fluitans* u. s. w., lauter Arten, die in einem Umkreise von einer Stunde sich finden, und nebst den obengenannten in *einem* Tage gesammelt, oder doch wenigstens begegnet werden können; so kann doch das Gesagte hinreichen, einen Begriff von dem Reichthum an Moosen und Flechten der mittlern Sandstein-Vogesen zu geben.

---

2. *Der Hochschwab, verglichen mit den Alpen um Heiligenblut*; von Jos. Poech, Doctoranden d. Medicin zu Wien.

Dass der Hochschwab, ein bedeutender Alpenstock im nördlichen Steyermark, eine Kalkformation ist, die Urgebirgs-Alpen bei Heiligenblut aber

theilten sich *Barbula convoluta*, *Ceratodon purpureus*, *Funaria hygrometrica* und *Bryum argenteum*.

Diess die Beobachtungen, die ich auf dieser, kaum 5 Stunden dauernden Wanderung machte. Obgleich mir auf derselben nicht alle in der Nähe von Offweiler wachsenden Moos- und Flechten-Arten vorgekommen sind, wie *Dicranum flagellare* ganz in der Nähe auf faulen Kastanien-Stumpen, *Dicr. montanum ibid.*, *Dicran. rufescens*, *Pottia intermedia*, *Weissia lanceolata*, *Encalypta vulgaris*, *rhabdocarpa strebtocarpa*, *Bryum inclinatum*, *cæspiticium*, *pyriforme*, *atro-purpureum*, *pallescens*, *pallens*, *Wahlenbergii* u. a., *Bartramia fontana*, *Didymodon longirostris*, *Hypnum stramineum*, *aduncum*, *tenellum*, *longirostre*, *cuspidatum*, *prælongum*, *rivulare nob.*, *depressum*, *palustre*, *riparioides*, *riparium*, *subtile*, *fluitans* u. s. w., lauter Arten, die in einem Umkreise von einer Stunde sich finden, und nebst den obengenannten in *einem* Tage gesammelt, oder doch wenigstens begegnet werden können; so kann doch das Gesagte hinreichen, einen Begriff von dem Reichthum an Moosen und Flechten der mittlern Sandstein-Vogesen zu geben.

---

2. *Der Hochschwab, verglichen mit den Alpen um Heiligenblut*; von Jos. Poech, Doctoranden d. Medicin zu Wien.

Dass der Hochschwab, ein bedeutender Alpenstock im nördlichen Steyermark, eine Kalkformation ist, die Urgebirgs-Alpen bei Heiligenblut aber

Gneus zur Unterlage haben, ist wohl bekannt. Dass diese beiden so verschiedenen Unterlagen einen mächtigen Einfluss auf die Form der Gebirgsmassen, die sie construiren, haben müssen, so wie auf die Vegetation, die in ihnen und durch sie gebildet und erhalten wird, konnte ich mir wohl denken; aber weit übertraf der Abstand beider Formationen meine Erwartung, jede erregte andere, fast entgegengesetzte Empfindungen in mir, und ich will versuchen einige Eigenthümlichkeiten, die mir besonders auffielen, kurz niederzuschreiben. Alles, was sich mir aufdrängte, bezieht sich jedoch immer nur auf einige steyerische Kalkalpen, besonders den Hochschwab (7174'), die Rax-Alpe (6338') und die Alpen um Heiligenblut (den zwischen Sagritz und Fragant gelegenen Schober mit eingerechnet).

Hochschwab.
(Kalkformation.)

1. Die äussere Form scharf markirt, von unregelmässigen zackigen Linien begränzt, die senkrechten nackten oder mit Flechten spärlich überzogenen Felsenwände heben sich aus bedeutender Tiefe zu ungeheuren Höhen, wie die Höllekämme, die Eismauer des Hochschwab, zeigen häufig

Heiligenbluter-Alpen.
(Gneusformation.)

1. Die Form mehr sanft zugerundet, von krummen Linien begränzt, was deutlich die Leiterköpfe, die Fleussalpen, der Glockner selbst (dessen Form der eines Zuckerhutes nicht unähnlich ist) und andere Alpen bezeugen, die Felsenwände weniger senkrecht, daher weniger nackt, weil sie den Hu-

Oeffnungen innerer Höhlen u. bilden durch ihr Auseinanderweichen wasserleere Schlünde und Abgründe, ihre Farbe ist schmutzig weiss od. grau.

2. Grobes Gerölle, das der Vegetation schwer den Zugang gestattet, sammelt sich unter den Felsenwänden; mit sehr langen, bleichen Wurzelstöcken und Stengeln winden sich mühsam die Pflanzen hindurch, um bald wieder, kaum des Lebens sich freuend, verschüttet zu werden. Die wenigen aber interessanten Pflanzen, die ich darin beobachtete, sind:

Alsine austriaca M. et *Koch*, *Cerastium ovatum Hoppe*, *Papaver Burseri Cr.*, *Linaria alpina L.*, *Valeriana elongata L.* mus als schiefere Ebenen stellenweise zurückhalten können, in dem dann eine Menge Gewächse, besonders Moose, vegetiren, durch das Auseinanderweichen der Fels-Massen entstehen mehr angenehme Thäler mit sanften Gehängen, ihr Anblick dunkelgrau oder schwarz.

2. Das Gerölle ist sehr feinkörnig mit Glimmerblättchen, welche die getrocknete Pflanze noch schmücken, untermischt, es behält die Feuchtigkeit länger und gibt den darin wurzelnden Gewächsen eine grössere Festigkeit, es zäunt die Gletscher wallartig ein und enthält *Avena subspicata Clairv.*, *Braya alpina Hoppe*, *Gentiana nana Wulf.*, *Lepidium brevicaule Hoppe*, *Saxifraga biflora All.*, *Sedum carinthiacum Hoppe* und einige andere sehr niedliche Pflänzchen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0365-7

3. Der Wasser-Mangel ist auf den Höhen der Kalk-Alpen sehr gross. Auf der ganzen Rax-Alpe gibt es nicht eine Quelle und das Vieh wird mit Schneewasser getränkt. Nur zwei sehr kleine Quellen fand ich am Hochschwab, die eine in der Nähe der Ochsenhütte, die andere in beträchtlicher Höhe, aber so schwach, dass erst nach 5 Minuten ein kleiner lederner Becher gefüllt war. Das Wasser scheint sich auf diesen Alpen mehr zu senken, die untersten Schichten aufzusuchen und dann gesammelt aus Höhlen hervorzustürzen; so stürzt eine grosse Wassermasse aus mehreren Höhlen am Fusse des Hochschwab in die Salza unterhalb Weichselboden, ebenso stürzt sich der Wasserfall zum todten Weib aus der

3. Ueberfluss an Wasser findet man auf den Urgebirgs-Alpen; überall reine Quellen, hurtige Seifen, rauschende Gletscherbäche. Mit Freuden erinnere ich mich an den klaren Quell in der Gamsgrube, mit Freuden an den Malerbrunnen auf dem Keesboden, an welchen ich und Hr. Prof. Hoppe (immer noch der rüstige Alte vom Berge) beim heitersten Himmel, neben dem greisen Glockner, über dem spiegelnden Pasterzengletscher von den Beschwerden der Excursion ein wenig ausruhten, um dann den Rückweg an der „Margaritzen" vorbei anzutreten! Hr. Prof. Hoppe klagte und ich klagte mit, dass der stumm vorwärtsschreitende Gletscher unter seinen Augen die Margaritzen fast ganz bedeckt und so manche interessante Pflanze

Mitte einer Felsenwand in die Mürz.

4. Die Vegetation schien mir ärmlicher, nirgends sah ich die freudig grünen Matten, die Pflanzen stehen seltener gruppenweise, die einzelnen Gruppen sind klein und durch graue Felsenstellen von einander getrennt, übrigens schienen die Gewächse mir kleiner, von weniger lebhaftem Grün, meist graulich, mehr behaart, bläulich oder röthlich angelaufen, die Wurzel holziger, selten kriechend; ob eine bestimmte Farbe der Blumenkrone vorherrschte, konnte ich nicht beobachten.

begraben habe, wie: *Carex bicolor*, *clavæformis*, *ustulata*, *Tofjeldia glacialis* etc. Neben den Margaritzen rauscht der Pasterzenbach hervor und vereinigt sich bald mit dem Leiter- und Gössnitzbach, die tosend über Felsen stürzen, zur reissenden Möll.

4. Die Vegetation ist üppiger, freudig grüne Matten erquicken das Auge, die Pflanzen stehen gedrängter, Rasen bildend, sind grösser, saftiger in allen Theilen, die Wurzel länger, häufiger kriechend.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0367-9

Nun will ich noch der Pflanzen gedenken, die sich mir als bodenstete und bodenvage darstellten.

1. *Bodenstete Pflanzen.*

a. *Ohne vicarirende Species*, o. Pflanzen einer Formation eigenthümlich, die keine ähnliche Species in der andern Formation aufzuweisen haben.

Kalk.
(Rax-Alpe, Hochschwab.)

Alsine austriaca M. et *K.*
„ *cherlerioides M.* et *Koch.*
Athamanta Matthioli Wulf
Betonica Alopecuros L.
Campanula pulla L.
Cineraria crispa Jacq.
Linum alpinum Jacq.
Papaver Burseri Crantz.
Petrocallis pyrenaica R. Br.
Potentilla caulescens L.
„ *Clusiana Jacq.*
Saxifraga Burseriana L.
Sogeria hyoseridifolia K.
Stellaria cerastoides L.
Thlaspi alpinum L.
Valeriana celtica L.
„ *elongata L.*
„ *saxatilis L.*
Viola alpina Jacq.

Gneus.
(Alpen v. Heiligenbl., Schober.)

Artemisia Mutellina Vill.
„ *spicata Wulf.*
Braya alpina Hoppe.
Cardamine alpina Willd.
Dianthus sylvestris Wulf.
„ *barbatus L.*
Erysimum lanceolatum R. Br.
Erigeron uniflorus L.
Festuca Halleri All.
Gaya simplex Gaud.
Gentiana glacialis Vill.
„ *nana Wulf.*
„ *prostrata Hænke.*
Hieracium angustifolium Hoppe.
„ *furcatum H.*
„ *glanduliferum Hoppe.*
Ornithogalum Liotardi Sternbg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0368-4

	Phyteuma globulariæfolium Hoppe.
	Salix herbacea L.
	Saxifraga biflora All.
	„ *cernua L.*
	Scabiosa longifolia W. K.
	Sempervivum montanum L
	„ *arachnoideum L.*
	„ *Wulfenii H.*
	Silene pumilio Wulf.
	Trifolium badium Schreb.
	„ *pallescens Sch.*
	„ *nivale Sieber.*

b. *Mit vicarirenden Species.*

Achillea Clusiana Tausch.	*Achillea moschata Wulf.*
Androsace Chamæjasme Host.	*Androsace obtusifolia All.*
„ *lactea L.*	
Arabis ciliata R. Br.	*Arabis bellidifolia Jacq.*
Avena alpestris Host.	*Avena distichophylla Vill.*
„ *sempervirens Vill.*	„ *subspicata Clairv.*
Campanula alpina L.	*Campanula barbata L.*
Carex firma Host.	*Carex curvula All.*
„ *mucronata All.*	„ *lagopina Wahlnbg.*
Cerastium ovatum Hoppe.	*Cerastium alpinum L.*
	„ *latifolium L.*
Chrysanthemum atratum Gaud.	*Chrysanthemum alpinum L.*
Dianthus alpinus Hænke.	*Dianthus glacialis L.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0369-2

Draba Sauteri Hoppe.	*Draba fladnitzensis Wulf.*
„ *stellata Jacq.*	„ *frigida Saut.*
Euphrasia salisburgensis Funck.	*Euphrasia minima Schlch.*
Gentiana pumila Jacq.	*Gentiana brachyphylla V.*
Hieracium saxatile Jacq.	*Hieracium dentatum Hpp.*
„ *glabratum Hopp.*	„ *Schraderi Schl.*
Hutchinsia alpina R. Br.	*Hutchinsia brevicaulis H.*
Juncus Hostii Tausch.	*Juncus trifidus L.*
	„ *triglumis L.*
Oxytropis montana DeC.	*Oxytropis campestris DeC.*
	„ *triflora Hoppe.*
Pedicularis rosea Wulf.	*Pedicularis recutita L.*
„ *Portenschlagii Saut.*	„ *tuberosa L.*
	„ *aspleniifolia Flærke.*
Primula integrifolia Jacq.	*Primula glutinosa Wulf.*
Phaca frigida L.	*Phaca australis L.*
	„ *astragalina DeC.*
Ranunculus hybridus Bir.	*Ranunculus montanus W.*
„ *anemonoides Zhl.*	„ *rutæfolius L.*
Saussurea pygmæa Sprng.	*Saussurea alpina DeC.*
Sedum atratum L.	*Sedum carinthiacum Hpp.*
	„ *annuum L.*
Senecio abrotanifolius L.	*Senecio carniolicus Willd.*
„ *subalpinus Koch.*	
Silene alpestris Jacq.	*Silene rupestris L.*
Veronica saxatilis Jacq.	*Veronica bellidioides L.*
„ *urticifolia L.*	

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0370-3

2. *Als bodenvage Pflanzen fand ich beiden Formationen eigen:*

Achillea Clavenae L., atrata L., Agrostis alpina Scop., rupestris All., Alsine verna var. *Gerardi, Anthyllis alpestris Rb., Arabis pumila Jacq., cærulea Hænke, Armeria alpina Hoppe, Avena versicolor Vill., Bellidiastrum Michelii Cass., Campanula pusilla Hænke, Carex atrata L., ferruginea Scop., frigida All., fuliginosa Schk., nigra All., Chamæorchis alpina Rich., Cherleria sedoides L., Crepis aurea Tausch., Erigeron alpinus L., Elyna spicata Schr., Festuca Scheuchzeri Gaud., pumila Vill., Gentiana acaulis L., bavarica L., nivalis L., Hieracium alpinum L., villosum L., Homogyne discolor Cass., Kobresia caricina Willd., Linaria alpina L., Luzula spadicea DeC., Pedicularis Jacquini Koch, verticillata L., Poa alpina L., Potentilla salisburgensis Hænke, Ranunculus alpestris L., Rumex digynus L, Salix reticulata L., retusa L., Saxifraga aizoides L., androsacea L., bryoides L., cæsia L., controversa Sternbg., muscoides Wulf., oppositifolia L., stellaris L., Sedum album L., dasyphyllum L, Sempervivum hirtum L., Sesleria microcephala DeC., Silene acaulis L., quadrifida L., Veronica alpina L.*

II. Botanische Notizen.

Der wissenschaftliche Congress von Frankreich, welcher seine 10te Sitzung dieses Jahr zu Strassburg am 28. September eröffnen wird, hat in seinem Programm der botanischen Section folgende Fragen zur Lösung aufgegeben:

1. Quel est le mode de génération des cellules,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0371-9

2. *Als bodenvage Pflanzen fand ich beiden Formationen eigen:*

Achillea Clavenae L., atrata L., Agrostis alpina Scop., rupestris All., Alsine verna var. *Gerardi, Anthyllis alpestris Rb., Arabis pumila Jacq., cærulea Hænke, Armeria alpina Hoppe, Avena versicolor Vill., Bellidiastrum Michelii Cass., Campanula pusilla Hænke, Carex atrata L., ferruginea Scop., frigida All., fuliginosa Schk., nigra All., Chamæorchis alpina Rich., Cherleria sedoides L., Crepis aurea Tausch., Erigeron alpinus L., Elyna spicata Schr., Festuca Scheuchzeri Gaud., pumila Vill., Gentiana acaulis L., bavarica L., nivalis L., Hieracium alpinum L., villosum L., Homogyne discolor Cass., Kobresia caricina Willd., Linaria alpina L., Luzula spadicea DeC., Pedicularis Jacquini Koch, verticillata L., Poa alpina L., Potentilla salisburgensis Hænke, Ranunculus alpestris L., Rumex digynus L, Salix reticulata L., retusa L., Saxifraga aizoides L., androsacea L., bryoides L., cæsia L., controversa Sternbg., muscoides Wulf., oppositifolia L., stellaris L., Sedum album L., dasyphyllum L, Sempervivum hirtum L., Sesleria microcephala DeC., Silene acaulis L., quadrifida L., Veronica alpina L.*

II. Botanische Notizen.

Der wissenschaftliche Congress von Frankreich, welcher seine 10te Sitzung dieses Jahr zu Strassburg am 28. September eröffnen wird, hat in seinem Programm der botanischen Section folgende Fragen zur Lösung aufgegeben:

1. Quel est le mode de génération des cellules,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0371-9

et quel est le rôle que joue la substance intercellulaire dans leur formation?

2. Quelle est l'origine du carbone dans les plantes? Examen des doctrines de M. Liebig, comparativement à celles de M. M. Meyen et Mitscherlich.

3. Les ovules sont-ils une production latérale (appendiculaire) ou axile?

4. Quelle est la signification du fruit dans les mousses? Peut-il être considéré comme un verticille soudé? Comment faudrait-il alors expliquer le nombre 32 qui se répète dans les dents, et la formation des sporules dans les cellules-mères?

5. Déterminer la nature physiologique et chimique du contenu des Anthéridies (utricules spermatophores).

6. Quelle est la valeur morphologique de l'ecaille dans les Conifères?

7. Existe-t-il des plantes exclusivement propres à certaines constitutions géologiques, et quelles sont ces plantes?

8. Comment faut-il construire la fleur des Crucifères?

9. Les progrès que la botanique systématique a faits depuis vingt-cinq ans, et les limites différentes dans lesquelles on a circonscrit les familles, confirment-ils ou infirment-ils la théorie des rapports existant entre les formes et les propriétés des plantes?

10. Les Agames designés sous le nom d'Entophytes, meritent-ils ce nom? quelles causes les propagent? peut-on les faire naître à volonté? leurs germes circulent-ils dans la plante pour se porter à la périphérie? les radicelles les entrainent-elles dans le torrent de la circulation, après les avoir reçues de l'eau qu'elles aspirent dans le sein de la terre?

Da der Verein beabsichtigt, ein Compte-rendu seiner Arbeiten herauszugeben, so wird es uns freuen, seiner Zeit berichten zu können, welche Lösung diesen hochwichtigen Fragen durch ihn geworden ist.

(Hiezu Literaturber. Nr. 3.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0372-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Schimper Wilhelm Philipp

Artikel/Article: Eine Excursion am 1. November 1841 in die Berge bei Offweiler im Elsass, als Beitrag zur Physiognomie der Moos - und Flechten - Flora der mittleren Vogesen. 353-368